

tion du clerc et du chevalier (par J. de Vertu) o. O. (Lyon) J. Maillet, 1491. kl. fol. goth.

Seltene Princeps des so höchst interessanten kirchenrechtlichen Buches, über dessen lange Zeit ungewissen Autor, für welchen man theils Ph. de Maizières, Raoul de Presles und C. J. de Louviers hielt, vgl. Senebier, Catal. des Mss. de la bibl. de Genève, p. 444. — Flögel, Gesch. d. kom. Lit. II, 418. — Mélanges tirés d'une gr. bibl. IV, 69. — Peignot, Variétés bibl. p. 93. — Ebert 21,444.

Die K. Bibliothek besitzt sowol die lateinische als französische Ausgabe, und unter Letzteren auch noch die Ausgabe: Paris, par le Petit Laurens pour J. Petit libraire, o. J. fol. 286 Bll. S. Goetze III, 425.

Processualia.

(Jacob von Theramo) „Das Buch Belial genannt, von des gerichtts ordnung zu einer besundern lere vnd vndweysung der mēschen, ein nūczlich vnd kostlich buch.“ Augsp. J. Bämler, 1473 fol. goth.

Mit illuminirten Holzschnitten und ausgemalten Initialen.

Belial zu teutsch. Ein gerichtszhandel zwischen Beleal hellischem verweser, als klegger einem teil, vnd Jesu cristo hymmelischem got antwurter, andern teile. Also! obe Jhesus dem hellischen Fürsten rechtlichen die helle zerstöret, beraubet vñ die tūfel darjnn gebunden habe etc. Strassb. Jo. Prüss, 1508. 4.

Ein nützlich Gerichthandel vor got dem almechtigen vnserm herrē durch die gloriwirdigstē Jūngkfrauen mariā fürsprecherin dess mēschlichē geschlechts an einē vñ vermaladegten sathanam anwalt der hellischen schalckheit am andern teil geübet. Durch den hochgelartē Doctorem Bartholum begriffenn. o. O. u. J. (Leipzig 1496.) kl. 4. goth. 18 Bll.

Unter dem Titel ein Holzschnitt mit der Ueberschrift: „Got gerechter richter“ links zwei Teufel, rechts Maria, unten Papst und Clerisei.

Ars notariatus. o. O. u. J. 4. goth. 7 Bll.

Unter dem mit Missaltypen gedruckten Titel ein roher Holzschnitt: Rechtsgelehrter und Client.

„Hie hebt an der Formulari, darinn begriffē sind allerhand brief auch retlprick (sic) mit fragē vnd antwort zugeben tyttel aller stände. sendbrief. synonima vnd colores das alles zu dem brief machen dienen ist.“ Augsp. A. Sorg. 1484. fol. goth.

Nebst der Ausgabe: Strassb. J. Prüss, 1483. Der erste deutsche Briefsteller, zumal in Rechtssachen.